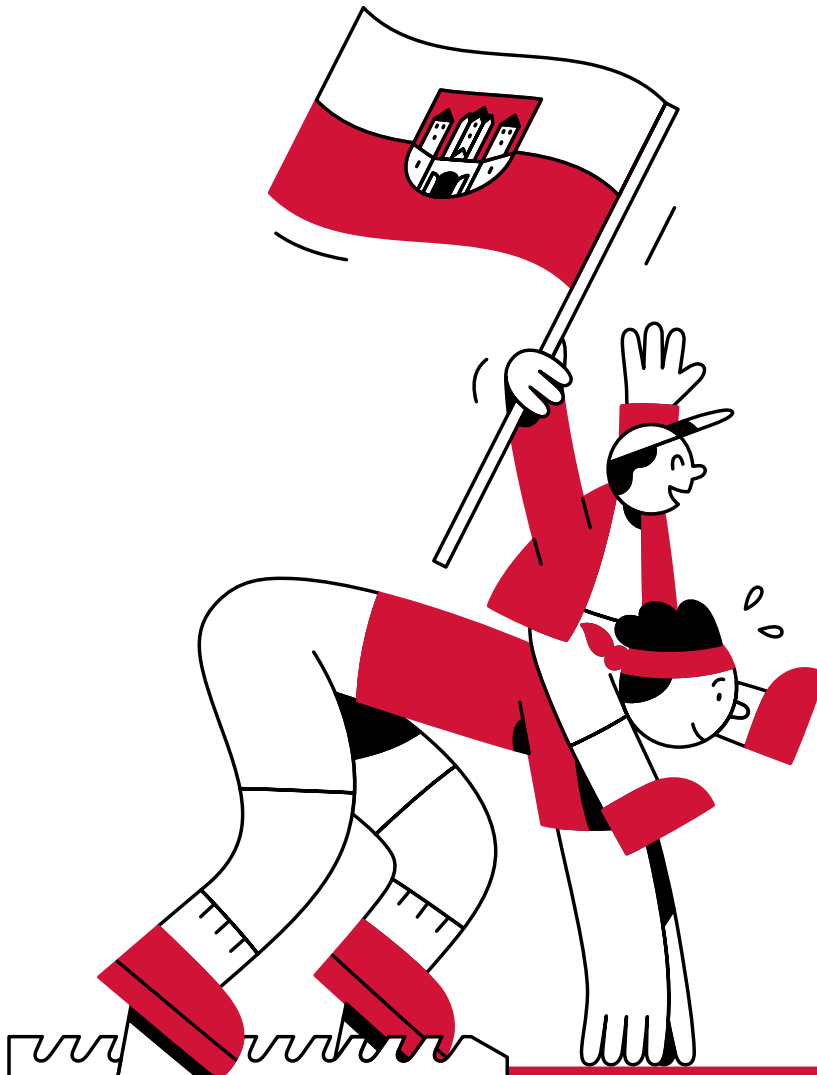




# Klimafahrplan 2040



Aufleben nach Plan

# Auf gehts!

Gemeinsam den Wandel gestalten:  
Null CO<sub>2</sub> bis 2040 – Emissionen  
halbieren bis 2030.



## Der Weg zur klimabewussten Null.

Die Stadt Salzburg will bis 2040 klimaneutral sein. Das bedeutet: Unser Leben, Wohnen und Arbeiten hat keine negativen Einflüsse auf das Klima. Eine klimabewusste Stadt ist lebenswerter, zukunftssicherer und kostengünstiger. Sie verbindet ökologische Verantwortung mit sozialem und wirtschaftlichem Fortschritt. Salzburg übernimmt dabei eine Vorreiterrolle für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Österreich – mit Augenmaß und nach Plan!

## Warum brauchen wir den Klimafahrplan?

Langfristige Messreihen belegen: Das Klima wandelt sich. Seit 1960 hat sich die Zahl der Hitzetage in Salzburg mehr als verdoppelt. Die Erwärmung ist also auch bei uns deutlich spürbar. 2023 hat die Stadt rund 477 Kilotonnen CO<sub>2</sub>-äquivalente ausgestoßen. Mehr als 66 Prozent davon gehen auf fossile Energieträger wie Erdgas und Erdöl zurück. Besonders groß ist der Handlungsbedarf im Gebäudesektor. Viele Gebäude aus den Jahren 1961 bis 1980 haben einen hohen Sanierungsbedarf. Der Klimafahrplan bündelt Maßnahmen, setzt Prioritäten und macht Fortschritte messbar. Außerdem hilft er uns, die EU-Klimaziele zu erreichen.

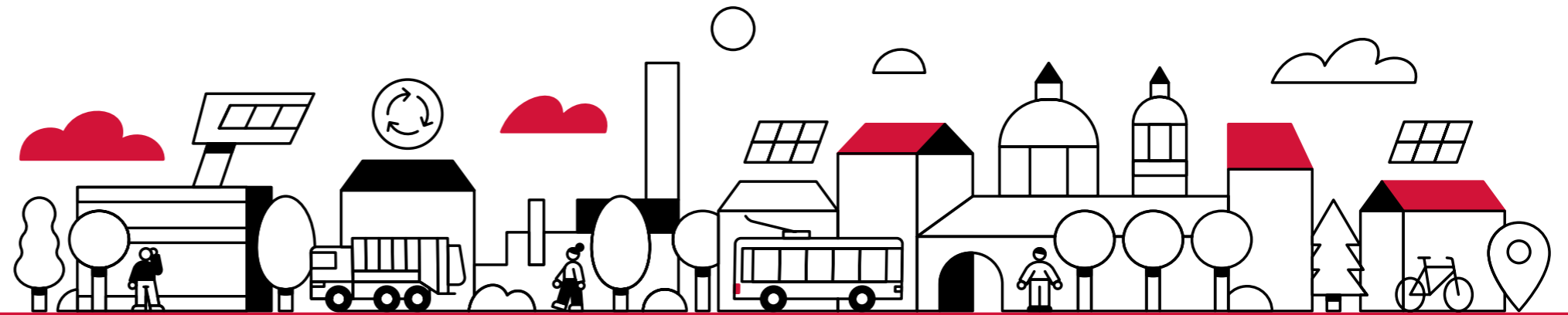
## Was haben die Bürger:innen davon?

Klimaschutz bringt mehr Lebensqualität für alle. Neben der Reduktion von Emissionen gibt es viele direkte Zusatznutzen: Bessere Luft, mehr Gesundheit durch aktive Mobilität wie Gehen und Radfahren sowie neue Chancen für den Wirtschaftsstandort durch grüne Innovationen.

Außerdem machen Investitionen in den Klimaschutz unsere Stadt widerstandsfähiger gegen extreme Wetterereignisse. Sie helfen, Klimaschäden zu vermeiden – und damit langfristig deutlich höhere Folgekosten. Denn Maßnahmen wie mehr Grünflächen und Entsiegelung sind nicht nur wichtig für die Anpassung an den Klimawandel, sie werden auch teurer, je länger wir warten.

# Aufatmen.

Einsparen, erneuerbar erzeugen, bewusst einsetzen – diese fünf Schwerpunkte bringen uns ans Ziel.



## Energie

**Ziel:** Energie sparen, klimaneutral erzeugen und dekarbonisieren: 100 Prozent erneuerbare Energie bis 2040.

### Kernmaßnahmen:

- Vollständiger Ausstieg aus Öl und Gas.
- Dekarbonisierung der Fernwärme durch Abwärme und Geothermie.
- Photovoltaik-Ausbau auf Dächern städtischer Liegenschaften.
- Über Energiegemeinschaften Eigenstromnutzung für alle Stadtgebäude.

## Gebäude

**Ziel:** Maximale Energieeinsparung durch energetisch sanierte und effiziente Gebäude.

### Kernmaßnahmen:

- Steigerung auf jährlich drei Prozent Sanierungsrate bei stadteigenen Gebäuden.
- Verpflichtender klimaaktiv Silber-Standard bei Sanierungen für nachhaltige Qualität.
- Fokus auf CO<sub>2</sub>-optimierte, ressourcenschonende und zirkuläre Bauweise im Neubau.

## Quartier

**Ziel:** Wohnsiedlungen sollen künftig von Beginn an klimaneutral geplant und umgesetzt werden.

### Kernmaßnahmen:

- Gebäudeübergreifende Planungskonzepte in z.B. Energie und Mobilität.
- (Re-)Aktivierung des Bestands durch Fokus auf Nachverdichtung, Nutzung von gewidmetem Bauland, Brachflächen und Leerständen.
- (Klimaneutrale) Quartiere werden als Planungsebene in der Stadt verankert und über klare, einheitliche Prozesse umgesetzt.

## Mobilität

**Ziel:** Den Anteil von Gehen, Radfahren und öffentlichem Verkehr auf 80 Prozent steigern – und gleichzeitig auf klimafreundliche Antriebe bis 2040 wechseln.

### Kernmaßnahmen:

- Verstärkte Nutzung des öffentlichen Verkehrs sowie aktiver Mobilitätsformen (Umsetzung Radstrategie 2030+ und Masterplan Gehen).
- Beschleunigung durch Busspuren, Vorrangschaltung und Taktverdichtung für die Öffis.
- Einführung eines flächendeckenden, nachhaltigen Parkmanagements.
- Stadt der kurzen Wege durch nahe Versorgungsmöglichkeiten.
- Ausbau von Fußgänger- und Begegnungszonen, insbesondere in der Innenstadt.
- Umstellung der Fahrzeuge in der Stadt auf klimaneutrale Antriebe.

## Abfall- & Kreislaufwirtschaft

**Ziel:** Vermeiden, reduzieren und wiederverwenden für ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Ressourcenmanagement.

### Kernmaßnahmen:

- Umfassende Kreislaufwirtschaftsstrategie sowie Abfallwirtschaftskonzepte zur Müllvermeidung.
- Teilen statt Besitzen durch den Ausbau der Sharing-Angebote (Fahrrad, Auto, Geräte) sowie von ReUse-Initiativen und Repair Cafés.
- Für städtische Einkäufe gelten nachhaltige klimarelevante Mindeststandards – inklusive Lebenszyklusanalysen (von der Herstellung bis zur Entsorgung).

# Aufblühen.

Wir gehen im Magistrat mit gutem Beispiel voran – und machen den Weg für die ganze Stadt leichter.

Begeisterung wächst dort, wo Worten auch Taten folgen. Deshalb beginnt die Stadtverwaltung bei sich selbst: Wir setzen neue Standards und Maßnahmen um und zeigen mit konkreten Beispielen, was funktioniert. Diese Prinzipien tragen wir Schritt für Schritt in die ganze Stadt. Wenn man einen Stein in einen See wirft, zieht das Kreise: Genauso wollen wir eine Aufbruchsstimmung für Salzburg schaffen!

## Die drei wichtigsten Prinzipien:

### 1. Klimafreundliche Prozesse und Governance (Verwaltung)

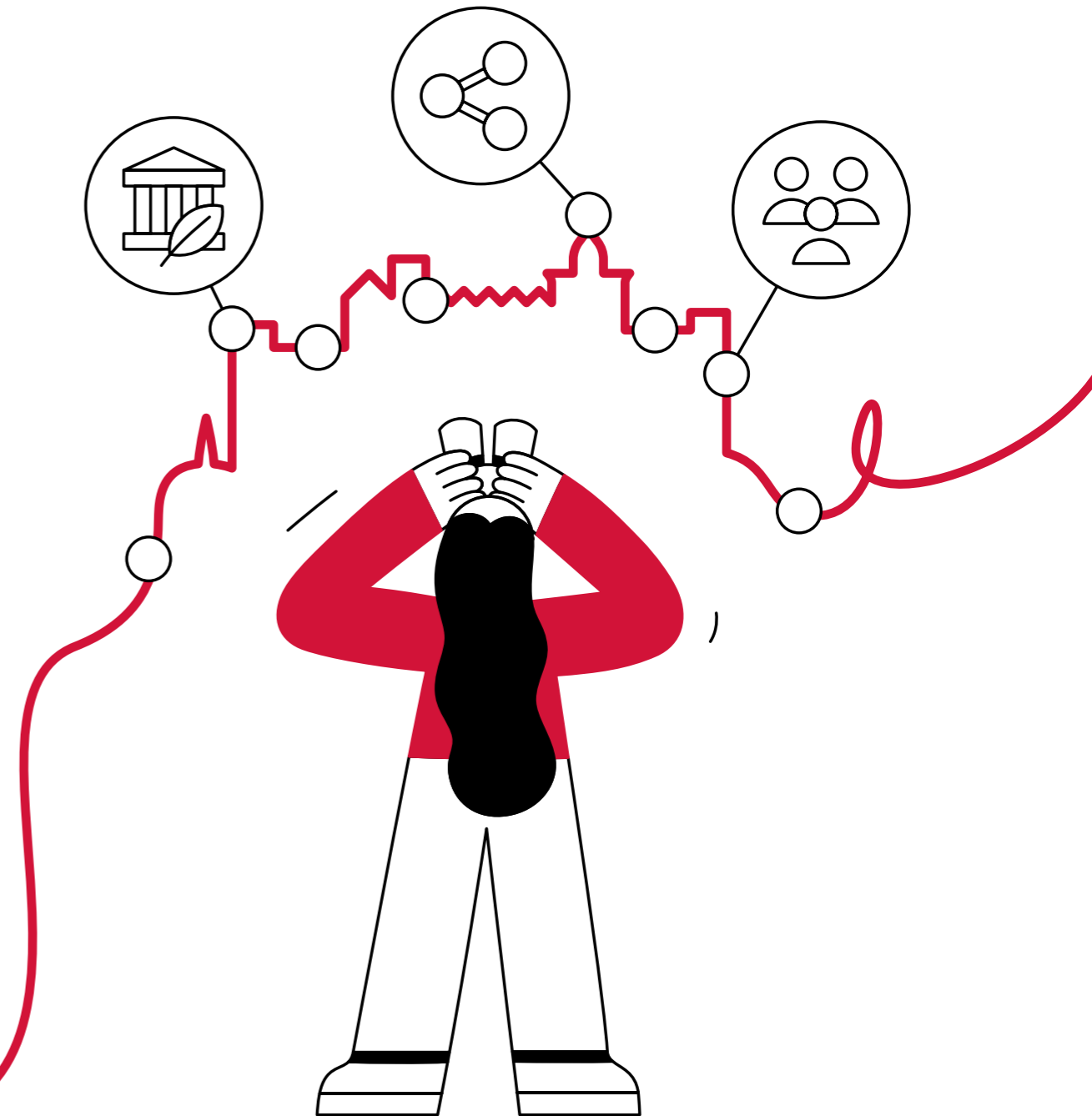
- Klimaneutralität zum Maßstab für Verfahren und Entscheidungen machen
- Innovative Prozesse in der Stadtverwaltung etablieren
- Klimaschutz quer durch alle Abteilungen verankern

### 2. Wissen vermehren und teilen

- Interaktive Beteiligungsformate stärken und Umweltbildung ausbauen
- Aufbau von Wissensnetzwerken und Reallaboren zum Testen neuer Lösungen
- Bürger:innen über Maßnahmen und ihre Wirkung verständlich informieren und Bewusstsein für Klimaschutz stärken

### 3. Partnerschaften

- Laufender Dialog und Austausch mit allen Akteur:innen
- Bürger:innen einbinden und ihre Beteiligung am Klimaschutz stärken
- Strategische Kooperationen mit starken Partner:innen wie der Salzburg AG, dem Land Salzburg und vielen weiteren



# Aufmachen.

Nichts tun ist keine Alternative – aktiv handeln spart Geld und bringt Lebensqualität.

## Was passiert, wenn wir nicht handeln?

- Gesundheit leidet: Schlechtere Luft, Hitze und Stress wirken sich direkt auf unser Wohlbefinden aus.
- Hitzesommer werden zur Belastung: besonders für ältere Menschen, Kinder und Kranke bedeuten mehr Hitzetage, mehr Hitzetote.
- Unberechenbares Wetter: Starkregen, Überflutungen und Trockenperioden nehmen zu und treffen unsere Stadt immer häufiger.
- Natur gerät unter Druck: Bäume, Grünräume und Böden trocknen aus – das Stadtklima verschlechtert sich.
- Hohe Folgekosten für Salzburg: Strafzahlungen und Kosten im Emissionshandel fließen nach Brüssel – Geld, das hier für Schulen, Pflege oder Infrastruktur fehlt.
- Für spätes Handeln zahlen wir mehr: Reparaturen, Ausfälle und Wertverluste sind deutlich teurer als rechtzeitige Investitionen in Infrastruktur, Gesundheit und Wirtschaft.



## Was passiert, wenn wir handeln?

- Gesünder leben: Saubere Luft, weniger Lärm und mehr Bewegung durch gute Öffis, Rad- und Gehwege.
- Angenehmes Stadtklima: Mehr Grün, mehr Schatten, kühlere Plätze – auch an heißen Tagen.
- Mehr Lebensqualität im Alltag: Sichere Wege, lebenswerte Quartiere und attraktive öffentliche Räume.
- Klimaschutz rechnet sich: Jeder investierte Euro spart langfristig fünf bis zehn Euro an Schäden und Folgekosten.
- Wertschöpfung bleibt in Salzburg: Investitionen stärken regionale Betriebe, Handwerk und Innovation.
- Vorsorge für kommende Generationen: Entscheidungen von heute sichern die Lebensqualität unserer Kinder und Enkel:innen.



# Aufsteigen.

Gemeinsam schneller ans Ziel:  
Was Sie in dieser Stadt tun können.

## Als Bürger:in

- Bewusstes Handeln im Alltag spart bis zu 15 Prozent Energie.
- Zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren und Öffis nutzen.
- Das Klimaticket besorgen oder auf Sharing-Angebote zurückgreifen.
- Heizung auf erneuerbare Energie oder Fernwärme umstellen.
- Strom aus Photovoltaik nutzen oder über Energiegemeinschaften beziehen.
- Sanieren und effiziente Haustechnik senken den Energiebedarf deutlich.
- Abfall vermeiden, konsequent Müll trennen und auf „ReUse“ setzen.

## Als Unternehmer:in

- Betriebliches Mobilitätsmanagement: Jobräder, Jobtickets und Ausbau von Homeoffice-Angeboten.
- Umstellung von Produktionsprozessen auf erneuerbare Energien und industrielle Abwärme.
- Die thermische Sanierung von Gebäuden nach Klimaktiv-Standard spart bares Geld.
- Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks durch nachhaltige Beschaffung.

## Als Unterstützer:in

- Wissenstransfer und Vernetzung in der Klimaallianz.
- Schulen und Bildungseinrichtungen fördern, um junge Generationen für nachhaltiges Denken zu sensibilisieren.
- Die Teilnahme an Reallaboren ermöglicht es, neue Klimaschutzmaßnahmen realistisch zu testen und zu evaluieren.
- Organisationen wie den VCÖ oder das Klimabündnis unterstützen.
- In Gremien wie dem Klimarat mitwirken.

## Impressum

### Eigentümer und Herausgeber

Stadtgemeinde Salzburg – Klimabewusste Stadt  
MA5 – Raumplanung und Baubehörde

### Für den Inhalt verantwortlich

Projektleitung Pionierstadt: Pia Schauz  
Fachstelle Abfall- und Kreislaufwirtschaft: Laura Boldizsár  
Fachstelle Quartier und Mobilität: Lara Seel (Teresa Tratz bis 2025)  
Fachstelle Energie: Josef Allio (Dominik Genser bis 2025)

### Designkonzept & Umsetzung

Salić GmbH

### Illustrationen

Felix Malmborg

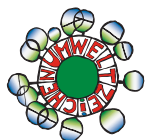
### Weitere Informationen

Die Stadt Salzburg darf als Pionierstadt vorangehen und im Rahmen der Mission „Klimaneutrale Stadt“, Strategien und Maßnahmen ausrichten, um so schnell wie möglich klimaneutral zu werden. Begleitet wird sie dabei vom Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) und dem Klima- und Energiefonds.

Stand 01/2026; Datenschutz siehe [stadt-salzburg.at/datenschutz](http://stadt-salzburg.at/datenschutz)  
[stadt-salzburg.at/klimabewusstestadt](http://stadt-salzburg.at/klimabewusstestadt)  
[fortschritts-kompass.at/schwerpunkte/mobilitaet-umwelt/klimafahrplan-2040/](http://fortschritts-kompass.at/schwerpunkte/mobilitaet-umwelt/klimafahrplan-2040/)  
Die der Treibhausgasbilanz zugrunde liegenden Daten basieren auf dem Energiebericht sowie der Energiebilanz der Stadt Salzburg.



Zur Website &  
ausführlicher Bericht



Produziert gemäß Richtlinie Uz24  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Druckerei Roser GmbH,  
UW-Nr. UZ24-1037



Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier  
(Blauer Engel zertifiziert)